

Die SG 06 Betzdorf wittert wieder Morgenluft

Rheinlandliga Drei wertvolle Punkte für den Kampf um den Klassenverbleib und sechs Tore fürs Selbstvertrauen gegen leblose Morbacher

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

Betzdorf. Fußball ist und bleibt unberechenbar. SG 06 Betzdorf gegen SV Morbach – das kündigte eigentlich an, ein brisantes, umkämpftes Duell um drei Punkte gegen den Abstieg aus der Fußball-Rheinlandliga zu werden. In der Realität sah das auf dem Betzdorfer Hybridrasen am Samstagnachmittag vor rund 180 Zuschauern ganz anders aus. Nichts zu sehen von Schwerstarbeit auf Biegen und Brechen, viel mehr entwickelte sich ein Kinderspiel für die Einheimischen, die den SVM mit 6:0 (3:0) überrollten und 90 Minuten lang vorführten. Die Grün-Weißen reduzierten damit den Rückstand auf die Hunsrücker auf einen Zähler und wittern wieder Morgenluft, das vor wenigen Wochen noch schier unabwendbar scheinende Durchreichen aus der Ober- in die Bezirksliga vermeiden zu können. Sechs Tore für die erste Betzdorfer Garnitur in einem Punktspiel auf dem Bühl hatte es zuletzt am 3. August 2013 gegeben. Damals wurde eine Klasse höher der SV Hertha Wiesbach mit 6:1 abgefertigt.

SG Betzdorf - SV Morbach 6:0 (3:0)

Betzdorf: Klappert - Ermert (62. Cakaty), Bednorz, Brato, Moosakhan (64. Ramb) - Becher, Houck (75. Jashari) - Jaeger, Zimmermann, Sahin - Brado.

Morbach: Görgen - Frank (83. Kneppel), Pauls, Stüber, Kaucher - H. Weber - J.-L. Weber, Thom, Mart (77. Hoffmann) - Schmitt, Galle.

Schiedsrichter: Dirk Huster (Kasdorf) - **Zuschauer:** 180.

Tore: 1:0 Ersel Sahin (5.), 2:0 Mike Brado (27.), 3:0 Florian Jaeger (38.), 4:0, 5:0 beide Mike Brado (52., 75.), 6:0 Florian Jaeger (84.).

„Mit einer Niederlage heute hätten wir die Segel wohl streichen können. So aber besitzen wir alle Chancen, noch einmal zurückzukommen“, sagte SG-Trainer Marco Weller nach dem Abpfiff mit dem Gedanken an die Möglichkeiten, die diese Begegnung bescherte.

Während seine Mannschaft alle Tugenden abrief, die in dieser Situation zählen, und zudem auch spielerisch zu gefallen wusste, hatten die Morbacher die Bedeutung der zweiten Worthälfte des Begriffes „Abstiegskampf“ auf der gut 170 Kilometer langen Anreise offensichtlich vergessen. Wie ein Häufchen Lustloser präsentierten sich die leblosen Gäste. Stürmer Nico Schmitt war der Einzige, der sich wehrte. Und deshalb fand Trainer Dirk Fengler im Nachhinein die passend deutlichen Worte. „Ich schäme mich für das, was wir heute gezeigt haben. Die Mannschaft hat sich erbärmlich verkauft, so etwas habe ich noch nicht erlebt“, wettete der ehemalige Bundesligaspieler der Stuttgarter Kickers und des 1. FC Nürnberg.

Die Betzdorfer gewannen nicht nur das Spiel überaus deutlich, sondern auch die Erkenntnis, dass sie die Morbacher allemal noch überholen werden, wenn diese nicht den Hebel umlegen. „So wie wir gespielt haben, habe ich große Bedenken, ob das gelingt“, machte Fengler deutlich. Aber die ausgesprochenen Einladungen in Form von mangelhaftem Einsatz und Zweikampfverhalten muss der Gegner auch erst einmal annehmen. Betzdorf tat's von der ersten Minute an. „Wir sind in die Zweikämpfe gegangen, haben sie gewonnen und sind so auch mit zielstrebigerem Spiel nach vorne ins Fußballerische gekommen“, beobachtete der zufriedene Marco Weller, der im Gegensatz zum Nachholspiel gegen Rot-Weiß Koblenz unter der Woche diesmal nicht auf dem Platz stand. Das tat in vor-



Dreifachschütze Mike Brado (links) und der doppelt erfolgreiche Florian Jaeger (rechts) erzielten am Samstag fünf der sechs Betzdorfer Tore gegen überforderte Gäste aus Morbach.

Foto: René Weiss

derster Reihe als einzige Spitze Mike Brado. „Er hat seine Sache gegen Bad Breisig und auch nach der Einwechslung gegen Koblenz gut gemacht“, erklärte Weller die Nominierung. Brado bedankte sich mit drei Toren und einer Vorlage.

Den Anfang machte jedoch ein Spieler, der derzeit anscheinend Gefallen an der Offensive gefunden hat. Ersel Sahin, gegen Rot-Weiß schon zweimal erfolgreich, brachte die 06er wie bereits am Mittwoch früh in Führung (5.). Danach ergaben sich Betzdorfer Möglichkeiten

im Sieben-Minuten-Takt: Mike Brado (12., 19.) vergab zunächst noch, erhöhte in Minute 27 aber auf 2:0. Auch die offensive Mittelreihe strahlte große Torgefahr aus. Florian Jaeger auf der rechten Seite zum Beispiel, der nach seiner Vorarbeit zum 1:0 in der 38. Minute das 3:0 markierte. Yannick Görgen im Morbacher Tor hatte Sebastian Zimmermanns Schuss abprallen lassen, der Ball sprang Jaeger vor die Füße. Der Schuss ins leere Tor war reine Formsache. Genauso wie bei den drei Toren im

zweiten Durchgang durch Brado (52., 75.) und erneut Jaeger (84.). Jeweils standen (mindestens) zwei SGler frei vor der Görgen, sodass die Vollstrecker nach vorangegangenen Querpass jeweils nur noch den Fuß hinhalten mussten.

„Wir haben Räume bekommen und diese genutzt“, kommentierte Marco Weller. Bezeichnend für die unterschiedlichen Auffassungen von Abstiegskampf war die Entstehung des sechsten und letzten Tores: Während Butrint Jashari auf der linken Seite bissig in Richtung

Ball nachsetzte, schleppte sich der wenige Sekunden zuvor eingewechselte Marius Kneppel herum, als hätte er bereits einen Marathon hinter sich. Jashari kam an den Ball, passte zu Brado, der mehr Raum als in jeder Trainingseinheit genoss, und leitete Jaegers zweiten Treffer ein. Und Morbach? Philipp Klappert musste zu Beginn einen Schuss aus der zweiten Reihe mit den Fingerspitzen über die Latte lenken, dann köpfte Schmitt noch einmal knapp drüber – mehr verbuchten die Gäste nicht.

Umstrittener Elfer-Pfiff ärgert Platte beim 0:5

Jugendfußball Betzdorf gegen Saarbrücken chancenlos

Betzdorf. Wer im Tabellenkeller steht und den Spitzenreiter empfängt, der nimmt sich vor, möglichst lange das 0:0 zu halten. In der Regionalliga-Partie der B-Junoren der SG 06 Betzdorf war dieses Vorhaben nach knapp acht Minuten beendet, am Ende musste sich die Mannschaft von Trainer Achim Platte dem 1. FC Saarbrücken mit 0:5 (0:3) geschlagen geben. „Das Ergebnis geht schon in Ordnung, Saarbrücken hat hier verdient gewonnen“, sagte der SG-Coach, der sich zumindest über einen Treffer besonders ärgerte.

Als „sehr unglücklich“ bezeichnete Platte das, was sich in der achten Minute ereignete. Ein Stürmer der Saarländer drang, von einem Verteidiger begleitet, in den Strafraum ein, wo ihm Betzdorfs Schlussmann Matthis Waschbüsch entgegenkam und sich auch den

Ball fischte. „Aus meiner Sicht war das nichts“, sagte Platte, der sich auch wunderte, dass es zwar Elfmeter, aber keine Karte für den Torwart gab. Saarbrücken nutzte die Chance (8.) und legte wenig später nach einer schönen Aktion über die Außen das 0:2 nach (10.).

„Da konnte man durchaus die Befürchtung haben, dass es richtig böse werden kann“, sagte der SG-Trainer. „Doch die Jungs haben sich sehr gut gewehrt.“ Saarbrücken traf noch dreimal (30., 61., 77.), während auf der Gegenseite Dario Meyer Pech im Abschluss hatte (28., 60.).

SG Betzdorf: Waschbüsch - Weber, Platte, Veronese, G. L. Puligheddu - El Hassan, Schneider, Tas (60. Murcak), Bleeser (70. Andrakakis) - Meyer, M. Puligheddu (41. Karabulut).



Die Betzdorfer Defensive um Nils Schneider (links) stand im Heimspiel gegen Saarbrücken unter Dauerdruck.

Foto: René Weiss

Hirt-Team gewinnt, FSV verliert den Faden

Rheinlandliga SG Neitersen/Altenkirchen holt dank Toren von Julian Holzinger und André Fischer einen Dreier

Altenkirchen. Am 29. Spieltag der Fußball-Rheinlandliga setzte sich die SG Neitersen/Altenkirchen mit 3:2 (1:1) gegen den Tabellenfünften FSV Trier-Tarforst durch und sicherte sich somit drei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenverbleib.

Die Gäste aus der ältesten Stadt Deutschlands kamen gut in die Partie und sorgten durch sehenswerte Kombinationen immer wieder für Gefahr im Strafraum der Einheimischen. Die erste Chance der Partie vergab Michael Hassani bereits nach zwei Minuten, ehe sich Torwart Florian Wolff bei einer scharfen Flanke von Benedikt Decker auf dem Posten zeigte (8.). Kurze Zeit später war jedoch auch er geschlagen, als seine Vorderleute nach einem Ballverlust keinen Zugriff bekamen, André Thielen wunderschön freigespielt wurde und aus kurzer Distanz die Führung markierte (14.).

Die Kreisstädter und Wiedbachtaler waren bis dahin hauptsächlich mit der Arbeit gegen den Ball beschäftigt und konnten kaum für Entlastung sorgen. Den ersten ge-

SG Neitersen/A. - FSV Trier-Tarforst 3:2 (1:1)

Neitersen/Altenkirchen: Wolff - Weßler, Heuten, Wirths, Slesiona - Oster (64. Isami, 85. Hermann), Hees - Scholz, Fischer (72. Bonacker), vom Dorf - Holzinger.

Trier-Tarforst: München - Gorges (78. Schirra), Lay, Hassani, Mais - Thielen, Oberhausen (68. Johann), Heitkötter, Decker - Rigoni (76. Schumacher), Herkenroth.

Schiedsrichter: Sören Müller (Oberneisen).

Zuschauer: 100.

Tore: 0:1 André Thielen (14.), 1:1 Julian Holzinger (24.), 2:1 André Fischer (46.), 2:2 Martin Gorges (54.), 3:2 André Fischer (62.).



Mit diesem Schuss erzielt André Fischer kurz nach dem Wiederanpfiff den 2:1-Führungstreffer für die SG Neitersen/Altenkirchen. Dominik Lay vom FSV Trier-Tarforst kommt zu spät.

Foto: byJoli

lungenen Spielzug nach einem abgefälschten Schuss von Sebastian Weßler verwerte Julian Holzinger per Kopf zum Ausgleich (24.). „Bis zu diesem Zeitpunkt waren wir die deutlich bessere Mannschaft. Es gab keinerlei Anzeichen, dieses Spiel hier zu verlieren“, haderte Gästetrainer Patrick Zöllner und machte das überraschende 1:1 als spielerentscheidend aus.

Die erstmalige Führung für die Kombinierten besorgte André Fischer direkt nach Wiederanpfiff. Den Anstoß spielte er gemeinsam mit Holzinger in einer großartigen Kombination aus und verwerte

selbst zum 2:1 (46.), ehe nur drei Minuten später dem FSV der Ausgleich gelang. Ein Freistoß aus dem rechten Halbfeld segelte durch den Neitenser Strafraum an den langen Pfosten, wo Innenverteidiger Martin Gorges per Kopf den Ausgleich markierte (49.).

Die SG zeigte sich jedoch nur wenig geschockt und kam durch Marco Scholz (52.) und Fischer (58.) zu weiteren guten Gelegenheiten. Dem aufgrund der zweiten Halbzeit nicht unverdienten 3:2 Siegtreffer ging eine Standardsituation voraus. Holzinger verlängerte einen Freistoß per Kopf, und

der starke Fischer besorgte mit seinem zweiten Treffer den 3:2-Endstand, ehe er mit einer schweren Muskelverletzung frühzeitig das Feld verlassen musste.

SG-Trainer Cornel Hirt sprach im Anschluss von einem ganz „wichtigen Sieg“ im Kampf um den Klassenverbleib und lobte die Einstellung seiner Elf. Enttäuschung herrschte bei seinem Kollegen Patrick Zöllner: „Nach einem solchen Spiel mit leeren Händen nach Hause zu fahren, ist natürlich sehr ärgerlich. Ich habe selbst noch keine Erklärung, warum wir so den Faden verloren haben.“ Leonie Rein